

## Van der Bellen bleibt Wiener Uni-Beauftragter

11. Dezember 2012, 13:44

**"Bin derzeit mein Nachfolger" - Stadt soll Funktion unabhängig von seiner Person erhalten**



foto: apa/schlagler

Alexander Van der Bellen, "derzeit" Nachfolger von Alexander Van der Bellen.

Download



Der Jahresbericht des Wiener Uni-Beauftragten.

Wie lange dauert es noch bis zu Ihrer Pension?

Jetzt herausfinden >

Bank Austria Member of UniCredit

Wien - Der grüne Wiener Gemeinderatsmandatar Alexander Van der Bellen bleibt bis auf Weiteres städtischer Uni-Beauftragter: "Ich bin derzeit mein Nachfolger", sagte er am Dienstag in einer Pressekonferenz, wo er seinen zweiten Jahresbericht vorlegte. Eigentlich hatte er im Juni angekündigt, mit dem Wechsel vom Nationalrat ins Rathaus den eigens für ihn geschaffenen Posten abzugeben - wegen Unvereinbarkeit. Das sieht er jetzt anders: "Es gibt sogar Synergieeffekte."

M E H R Z U M T H E M A

- W E F e h e h ? Jetzt buchen auf austrian.com
  - G E B a n k A u s t r i a - Partner in allen Geldfragen
  - E U R O P A 2 4 : Die Online-Zahlungslösung
  - B E S T J e t z t b u c h e n ! Flüge ab 49,00€ - flyniki.com
- Werbung

Van der Bellen versicherte aber, dass er die Nachfolgersuche nicht ad acta gelegt habe: "Es ist nicht ganz einfach, Personen mit hinreichend Zeit und Leidenschaft zu finden." Zudem erfolge die Arbeit ehrenamtlich - es gibt also kein Gehalt, was problematisch für die Nachfolgersuche scheint. Gegenüber dem STANDARD sagte Van der Bellen, dass man ja nicht "von jedem verlangen" könne, als unbezahlter Wissenschaftsbeauftragter zu arbeiten.

Der grüne Politiker versicherte heute jedenfalls, dass er "die Sache" gerne mache, aber auch: "Ich würde es gerne jederzeit in andere Hände geben, aus bestimmten Gründen." Zeitdruck, einen Nachfolger zu finden, habe er jedoch keinen. Es gebe ein, zwei Personen, die er sich "sehr gut" als Uni-Beauftragte vorstellen könne - Namen wollte er aber keine nennen.

### Zweiter Bericht

Van der Bellen äußerte heute auch den Wunsch an die Stadt, den Posten als Beauftragten für Universitäten und Forschung - wie seine Funktion offiziell heißt - unabhängig von seiner Person zu erhalten. Als Uni-Beauftragter präsentierte er heute seinen zweiten Jahresbericht, der den Titel "Auf dem Weg zur Zwei-Millionen-Stadt: Wie gestalten wir die Wissensmetropole Wien?" trägt. Mit dem 40-seitigen Dossier wolle er für die Vision werben, die Bundeshauptstadt in den kommenden Jahrzehnten zum "intellektuellen Zentrum Zentraleuropas" zu machen.

Um dem Ziel näher zu kommen, brauche es unter anderem mehr Geld für die Institutionen. Zudem plädierte er für eine Änderung des Fremdenrechts auf Bundesebene. Nur so sei ermöglicht, dass Forschende zukünftig verstärkt nach Wien gezogen werden und Studierende aus Drittländern auch hier gehalten werden können. Zudem müssten universitäre Einrichtungen in der Stadt sichtbar gemacht werden. Als positives Beispiel hob er die Umbenennung des Dr.-Karl-Lueger-Rings in Universitätsring hervor.

Die Institutionen sollen auch für die Öffentlichkeit zugänglicher gemacht werden, so seine Forderung. Den neuen Standort der Wirtschaftsuniversität beim Prater ist für ihn ein "spannendes architektonisches Projekt" und wenn alles klappt

Van der Bellen bleibt Wiener Uni-Beauftragter [2]

Van der Bellen bleibt Stadt-Beauftragter

Kein Nachfolger für grünen Wissenschaftskoordinator

### S T U D I E R E N D

"Bi, ba, bum, ohne Bildung bleib ich dumm" [317]



Studierende demonstrierten in Wien, Salzburg und Innsbruck gegen Studiengebühren und Zugangsbeschränkungen

### U N I - P O L I T I

Studierende errichteten Zugangsbeschränkungen vor Ministerium



Protest gegen anstehende Gesetzesänderung

### T I M E L I N E

Studiengebühren - eine unendliche Geschichte? [122]



Die Zeitleiste von derStandard.at zeigt die markantesten Punkte in der Debatte

### U N I

Neuregelung zu Studiengebühren passierte Ausschuss [16]

Mit Stimmen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und Grünen

### S P Ö

Kuntzl: "Mehr Luft ins Studentenleben" [25]



SP-Wissenschaftssprecherin Andrea Kuntzl über die Reduktion von Studienplätzen und "traurige Beweise" gegen Gebühren

Unis: Zu langsame Prüfungskorrektur verlängert Anspruch auf Beihilfe [7]

Ungewöhnlich langsame Korrektur einer Prüfungsarbeit verlängert Recht auf Familienbeihilfe um ein Semester

Medizin-Uni: Klage gegen Aufnahmetest bei VfGH eingegangen [25]



Student fühlt sich durch "gendergerechte" Auswertung diskriminiert

### V E R W A L T U N G

Vorgehen der Polizei bei Audimax-Räumung "rechtswidrig" [174]

Polizei nahm Identität von protestierenden Studierenden an - Vorgehensweise war rechtswidrig, sagt der Unabhängige Verwaltungssenat

### E I N I G U N G

Studienplatzfinanzierung sieht 400 Architektur-Plätze weniger vor [146]



Für 19 Studienfächer wird im kommenden Jahr die Studienplatzfinanzierung eingeführt

### R E A K T I O N E N

ÖH sieht "Blamage" für Töchterle [28]

Verhaltene Kritik von FPÖ und Grünen - BZÖ: "Untaugliches Flickwerk"

Rektoren unzufrieden mit Modell zur Studienplatzfinanzierung [101]

eine "Stadt in der Stadt". Bei der Planung des Campus wurde laut Bericht auch Wert gelegt, diesen für die Bürger offen zugänglich zuhalten. Einer der Pläne des Uni-Beauftragten für 2013: Es soll eine Studie über die Wertschöpfung von Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstituten vergeben werden.

### ÖVP kritisiert Van der Bellen

Kritik an Van der Bellens Arbeit gab es von der Rathaus-Opposition ÖVP. Das diesjährige Ergebnis des Wissenschaftsbeauftragten, der ein Jahresbudget von 210.000 Euro zur Verfügung hat, ist "mehr als dürftig", hielt Bildungssprecherin Isabella Leeb in einer Aussendung fest. Überhaupt könne Van der Bellen als Mitglied des Gemeinderats diese Aufgabe ohne eigenes Budget bewältigen, ist sie überzeugt. Die Million Euro, die der Wissenschaftsbeauftragte bis zum Ende der Legislaturperiode kostete, sollte besser direkt in Wissenschaft und Forschung investiert werden. (APA/red, derStandard.at, 11.12.2012)

Aktuelle Immobilien in Wien finden Sie in der Immobilienbörse von derStandard.at/Immobilien

derStandard.at auf Facebook

Bildung Newsletter abonnieren

Twitter +1 0 Empfehlen 0 Feedback



Kommentar posten

2 Postings

die ostküste +1

11.12.2012, 15:36

melden permalink antworten

schulschwänzbeauftragter war schon vergeben

Schwedenbombe +3

11.12.2012, 14:15

melden permalink antworten

naja

als ehrenamtlicher würde mir Herr Kohl noch einfallen

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die derStandard.at GmbH vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© derStandard.at GmbH 2012 - Impressum & Offenlegung

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.

Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

derStandard.at dieStandard.at Standard.at FINDEN.at

Kein Zusatz-Geld bereitgestellt - Rektoren warnen neuerlich vor "Verdrängungseffekten"

ÜBERBLICK

Die Zukunft der Unis in sieben politischen Farben [107]



Wie sollen Österreichs Universitäten in ein paar Jahren aussehen? DER STANDARD bat sieben Parteien um unpolitische Bekenntnisse

UNI-ZUGANG

Weg für weitere Beschränkung vorgezeichnet [1]

Minister braucht Einvernehmen mit Hauptausschuss des Nationalrats - Kein zusätzliches Geld für Unis bis 2015

TUWIEN

Hürden bei Informatik-Studium: Nur 375 Studenten kommen weiter [540]



Studenten warnen gegen neue Studieneingangsphase klagen - Ministerium plant

Zugangsbeschränkungen für Architektur, Biologie, Informatik, Pharmazie, Wirtschaftswissenschaften

STUDIENGE

Nicht-EU-Bürger zahlen an Unis künftig doppelt [158]



Langzeitstudenten und Nicht-EU-Bürger müssen zahlen - Beim Verfassungsgerichtshof angefochtene "uniautonome" Gebühren sollen saniert werden

Töchterle: Studieneingangsphase wird missbraucht [329]



Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle ist unzufrieden mit der Studieneingangsphase.

Die Studienplatzfinanzierung soll Abhilfe schaffen

RECHNUNGS

Immer schlechtere

Betreuerbeziehungen an Unis [4]

Rechnungshof vermisst Hochschulplan und Konsequenzen für nicht erfüllte Leistungsvereinbarungen - Formelbudget "intransparent"

VERHANDLUN

Töchterle: Bald Einigung bei Uni-Zugangsregeln [105]

Es spieße sich an nichts mehr, so der Wissenschaftsminister

UMFRAGE

Mehrheit der Studierenden für Gebühren [233]

Ein Viertel will Studiengebühren für alle, ein Viertel ist gegen alle Formen von Beiträgen

REFORMVOR

Wissenschaftsrat rät zu Forschungsministerium [54]

Wissenschaftsrat: Aufteilung der Zuständigkeiten auf drei Ressorts "eine institutionelle Schwäche des Systems"

TUWIEN

Informatik-Studenten trauern um Uni-Zugang [131]



"Knock-out"-Prüfungen haben begonnen - Protest gegen neue Zugangsbeschränkungen

600 MILLIO

Rektorenchef: Uni-Budget inakzeptabel [415]



Die Rektoren warnen vor ruinösen Budgetbedingungen: 600 Millionen Euro fehlen für

drei Jahre

STREITGES

Badelt und Wulz: "Es ist fürchterlich, dass wir uns dauernd einig sind" [541]



WU-Rektor Christoph Badelt und Janine Wulz vom ÖH-Vorsitzteam üben im Streitgespräch über Zugangsbeschränkungen scharfe Kritik an der Politik - Badelt: "Ich fühle mich von der Politik missbraucht"